



Dr. Wolfgang Martin berichtet zu
Prozess- und Service-Orientierung,
Business Integration
und **Business Intelligence**

Sollte der Newsletter nicht richtig angezeigt werden, dann klicken Sie bitte [hier](#) »

Themenübersicht

Editorial

Big Data-Analytik - [mehr](#) »

Euroforum

Dr. Barry Devlin auf dem 2. IIR Technology Big Data Forum! - [mehr](#) »

Cubeware

Cubeware mobile BI – einfach und ohne Zusatzkosten - [mehr](#) »

EXAPowerlytics

Leistungsstark mit In-Database Analytics und Hadoop-Integration zur Analyse unstrukturierter Daten. - [mehr](#) »

Neue White Paper

Version 9.0.1 von „Performance Management und Analytik“ - [mehr](#) »

Merger & Acquisitions

Heiler will Kasse machen, geplante Übernahme durch Informatica - [mehr](#) »

Zahlen

Oracle: Software-Business „sehr gut“, Hardware-Business „ungenügend“ - [mehr](#) »

Trends

Von Unternehmens-App-Stores, Social Collaboration in der Arbeitswelt und Neues zur Cloud. - [mehr](#) »

Kurzmeldungen

Neues zu BI und Big Data, zu Social Media, zur Cloud und zu BPM - [mehr](#) »

Und zum Schluss

QR-Codes auf Grabsteinen - [mehr](#) »

Termine

Big Data Forum - [mehr](#) »

Editorial

Big Data-Analytik

Im Editorial des Februar-Newsletters (Ausgabe Nr. 78) hatten wir Big Data definiert und Nutzenpotenziale

herausgearbeitet. Um solche Nutzenpotenziale auch realisieren zu können, kommt es natürlich ganz besonders auf Big Data-Analytik an.

So wie die traditionellen relationalen Datenbanksysteme im Big Data an ihre Grenzen stoßen, so erweisen sich auch traditionelle BI-Werkzeuge ebenfalls als nicht immer geeignet für Big Data-Analytik. In der Big-Data-Analytik geht es neben der Bewältigung der Massen von Daten vor allem um Interaktivität, Visualisierung und prädiktive Analytik, die auch mit unstrukturierten Daten umgehen kann.

Data Discovery steht jetzt ganz vorne in der Bedeutung. Dazu gehören Filtern und Visualisieren von Daten, kollaborative Werkzeuge zur Teamarbeit, intuitive Benutzerschnittstellen, die interaktives Arbeiten fördern, und eine neue Generation von Geräten wie die Tablets, damit man in den Fachabteilungen produktiv und erfolgreich arbeiten kann. **Prädiktive Analytik** ist auch viel wichtiger geworden. Analysen im Big Data erfordern tiefgehende mathematische Kenntnisse und die entsprechenden Werkzeuge. Weit verbreitet hat sich die Nutzung der mathematischen Programmierumgebung „R“, die inzwischen mächtige Funktionsbibliotheken besitzt. R ist ein Open Source System und wird mehr und mehr zur Ausbildung an Hochschulen und Universitäten verwendet. Daher nimmt die Zahl ausgebildeter R-Fachleute kontinuierlich zu, was wiederum die Verbreitung von R fördert. Im Fokus steht hier jetzt auch **Location Intelligence**, die Erweiterung von Business Intelligence um die Dimension „Raum“. Denn im mobilen Internet konvergieren jetzt Information, Zeit und Raum. Die Lokalisierungsdaten aus Smartphones und Navigationsgeräten erlauben eben ganz neue Typen von Analysen. Dazu kommen neue analytische Methoden und Verfahren wie die **Textanalytik**. Textanalytik ist eine neue Klasse von Analytik insbesondere für unstrukturierte Daten, die linguistische Verfahren mit Suchmaschinen, Text Mining, Data Mining und Algorithmen des maschinellen Lernens verbindet. Das alles ergibt ein komplett neues Arsenal für Analytik im Unternehmen.

Solche neuen Methoden und Technologien erfordern auch neue Rollen wie die der **Data Scientists**, die als Mittler zwischen der IT und den Fachabteilungen den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit treiben, die Verarbeitung von Big Data fördern und helfen, die Potenziale von Big Data auch zu realisieren. Diese neue Rolle wird inzwischen schon gut durch den Wandel der traditionellen BI in eine Selbstbedienungs-BI (self-service BI) unterstützt, denn die Werkzeuge der Big Data-Analytik sind für Fachleute aus den Fachabteilungen entworfen und gebaut, wie wir ja am Beispiel von Data Discovery schon gesehen haben. Schließlich erfordert Big Data auch eine Neuorientierung und neue Skills in der IT: Die IT muss in den Zeiten von Big Data den Hauptfokus auf Data Management legen.

Big Data Roadmap. Big Data-Analytik muss wie jede andere Analytik auch in eine Strategie eingebettet sein. Eine Big Data-Strategie sollte sich dabei an den drei Typen von Big Data-Analysen ausrichten:

- agiles Big Data, ein auf die Kosten achtender Ansatz, der darauf abzielt, schnell die Nutzenpotenziale von Big Data zu erschließen,
- operatives Big Data, ein Ansatz, eine permanente und robuste Infrastruktur für Big Data-Analysen zu etablieren.
- High Resolution Management, ein innovatives Modell zur Unternehmenssteuerung, wobei man den Schritt macht vom traditionellen Ansatz einer informationsarmen Welt, in der Entscheidungen im Wesentlichen auf Erfahrungswissen beruhen, zu einem neuen Ansatz einer informationsreichen Welt, in der Entscheidungen daten-getrieben getroffen werden.

Die Nutzer von Big Data stehen vor fünf Herausforderungen, die (wie immer) nicht nur im Meistern der Technologie bestehen, sondern vor allem in der Organisationsstruktur (Wie stelle ich mich für Big Data auf?) und in der Vorgehensweise (iterativ Hypothesen finden und testen) bestehen. Vor allen Dingen muss auch der Erfolg von Big Data-Analysen durch kontinuierliches Testen in seinen Auswirkungen auf Kunden- und Marktverhalten gemessen und monetär bewertet werden.

Big Data – Quo Vadis. Natürlich darf man nicht die Kritik an Big Data vernachlässigen, denn ein mehr an Information bedeutet nicht unbedingt gleichzeitig bessere Information. Auch macht die Quellenvielfalt Probleme, was die Vergleichbarkeit der Daten angeht, denn unterschiedliche Quellen erzeugen durchaus auch Daten in unterschiedlicher Qualität und Beschaffenheit. Für den Statistiker erhebt sich dann auch noch die Frage, ob und wie Information aus dem Big Data überhaupt repräsentativ sein kann.

Trotz der Kritik an Big Data: die Big Data-Vorreiter Amazon, eBay, Facebook und Google zeigen, dass Big Data-Potenziale existieren und geldwerten Vorteil bringen können. Bei aller Skepsis zum Hype um Big Data: Die IT-Anbieter investieren große Summen und erwarten viel von diesem schnell wachsenden Markt. Schließlich sollte man auch nicht vergessen, dass all die genannten Datenquellen sprudeln. Die Informationsproduktion der digitalen Welt ist enorm und gleichzeitig stehen mächtige Analyseverfahren aus Mathematik, Statistik, Linguistik und aus der Welt der künstlichen Intelligenz zur Verfügung, mit denen man in der Tat Hypothesen finden kann, die sich kein Mensch je ausgedacht hätte. Das ist der Reiz, genauso wie im traditionellen Data Mining jetzt im Big Data „Nuggets“ zu finden, nur noch grösser und wertvoller.

Mehr zu Big Data finden Sie auch in meinem Strategic Bulletin „*Big Data 2012*“.

Mit den besten Grüßen aus Annecy / Haute Savoie

Dr. Wolfgang Martin



Folgen Sie uns auf [@wmartinteam](#)

Euroforum

Dr. Barry Devlin auf dem 2. IIR Technology Big Data Forum!

Big Data Deutschland

Dr. Barry Devlin auf dem 2. IIR Technology Big Data Forum!

Erleben Sie den Erfinder des Data Warehouses und weitere spannende Praxisberichte. Bis 22. Oktober 2012 **Frühbucherrabatt** sichern!

Wo: Hilton Hotel Frankfurt/Main

Wann: 20. und 21. November 2012

Cubeware

Cubeware mobile BI einfach und ohne Zusatzkosten



cubeware

Berichte und Analysen
immer mobil dabei

Cubeware BI App für iOS oder Android
holen und testen! >>>

Cubeware mobile BI – einfach und ohne Zusatzkosten

Mit der Cubeware BI-App navigieren Anwender einfach und schnell durch Dashboards und Berichte, arbeiten flexibel mit Gesamtansichten oder Einzelgrafiken, filtern und analysieren Zahlen dynamisch, sind immer auf dem aktuellen Stand, suchen Auffälligkeiten, versenden Berichte, drucken per Airprint (iOS) oder binden PDFs in andere Apps wie Skype oder Twitter ein (Android).

>> Jetzt holen und testen!

EXAPowerlytics

Leistungstark mit In-Database Analytics und Hadoop-Integration zur Analyse unstrukturierter Daten.



Gute Gründe für EXAPowerlytics:

- erlaubt MapReduce-Algorithmen, die Integration von **Hadoop** und die Verarbeitung von unstrukturierten Date
- ermöglicht durch **In-Database Analytics** neue Analysen, bei denen herkömmliche SQL- und BI-Tools an ihre Grenzen stoßen
- konzipiert zur skalierbaren, parallelen Verarbeitung durch die eingebettete Scripting Engine des EXASolution Clusters
- kann elegant mit nativen SQL-Features kombiniert werden, um individuelle analytische Anwendungen mit höchster Performance zu erstellen.

Ihre Vorteile:

- Schnellere Entscheidungen dank schnellerer Datenverfügbarkeit
- Bessere Kurzzeitplanung auf der Basis schnell verfügbarer Analysen
- Echtzeit-Analysen – auch auf sehr große Datenbestände präzise
- Klarere Ergebnisse dank komplexer Datenabfragen

Informieren Sie sich bei einem **Webinar** über die **Beschleunigung** Ihrer BI-Anwendung.

Hier geht's zur [Anmeldung](#).

Neue White Paper

Version 9.0.1 von [□Performance Management und Analytik□](#)

Performance Management und Analytik: Business Intelligence trifft Business Process Management und Big Data. Nach dem Erscheinen der Version 9.0 haben sich einige Anbieter gemeldet, die bisher nicht auf dem Radar waren. Die sind in den Kapiteln 9.4 und 9.5 in der neuen Version 9.0.1 jetzt nachgetragen. Hier geht es zum [Download](#). Die neue Version 9.0.1 ist auch in Englisch verfügbar, hier der Link zum [Download](#).

Merger & Acquisitions

Heiler will Kasse machen, geplante Übernahme durch Informatica

IBM kauft Butterfly. IBM übernimmt das nicht-börsennotierte britische Unternehmen Butterfly Software Ltd, Spezialist für Datenanalyse und -migration. Damit stärkt IBM das Portfolio an Lösungen im Bereich Speichersysteme. (24. Sept.) Mehr dazu in der [IBM-Pressemitteilung](#)

Colt übernimmt Cloud-Plattform-Anbieter ThinkGrid. Colt Technology Services hat ThinkGrid, einen Cloud-Plattform-Anbieter für Vertriebspartner, übernommen. ThinkGrid bietet ein umfassendes Portfolio an Cloud-basierten Services mit einer umgehend einsatzbereiten Management-Plattform sowie das geschäftliche und technische Training, welches Channel-Partner bei dem erfolgreichen Ausbau des eigenen Cloud Geschäfts unterstützt. Die Übernahme festigt Colt in seiner Position als Anbieter von Cloud-basierten Services für indirekte Kanäle. Darüber hinaus erweitert sich die europaweite Partner-Community um etwa 300 neue Fachhändler. (25. Sept.) Mehr dazu in der [Colt-Pressemitteilung](#)

Informatica veröffentlicht Entscheidung zur Abgabe eines öffentlichen Übernahmeangebots für sämtliche Aktien der Heiler Software AG. Informatica hat die Entscheidung bekanntgegeben, durch ihre mittelbare hundertprozentige Tochtergesellschaft Informatica Deutschland AG ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot nach deutschem Recht für sämtliche ausgegebenen Aktien der in Deutschland notierten Heiler Software AG abzugeben. Die Informatica Deutschland AG wird allen Heiler Software-Aktionären EUR 7,04 pro Aktie in bar bieten; dies entspricht insgesamt einem Gesamtbetrag von rund EUR 80,8 Millionen für sämtliche ausgegebenen Aktien (ohne eigene Aktien). Die Offerte beträgt das Zweieinhalbfache des Börsenwerts. (01. Okt.) Mehr dazu in der [Informatica-Pressemitteilung](#) und im [Handelsblatt](#)

Zahlen

Oracle: Software-Business sehr gut, Hardware-Business ungenügend

Oracle: Software läuft, Hardware stolpert. Oracle konnte den Gewinn um 11% auf \$2,0 Milliarden steigern, jedoch wird dieses Ergebnis vom Hardware-Geschäft getrübt, das um 24% zurückging. Der Umsatz insgesamt fiel um 2% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf \$8,2 Milliarden. Das traditionelle und gut laufende Software-Geschäft konnte die Einbußen in der Hardware-Sparte nicht ausgleichen. Die Aktie fiel nachbörslich. (20. Sept.) Mehr dazu in der [Oracle-Pressemitteilung](#) und bei [Business Insider](#)

Trends

Von Unternehmens-App-Stores, Social Collaboration in der Arbeitswelt und Neues zur Cloud.

In-House App-Store hilft der iPad-Einführung. Das Biotech-Unternehmen Genentech hat seit 2010 mehr als 14.000 iPads an die Mitarbeiter ausgegeben. Davon sind 3.000 Tablets Ersatz für bisher genutzte Laptops, der Rest aber dient als Zusatz zu den weiterhin genutzten Computern der Mitarbeiter. Wie in vielen Unternehmen gab Genentech die iPads zuerst an die Geschäftsleitung und Top-Manager sowie den technischen Experten. Im vorigen Jahr gingen dann rund 10.000 in die Organisation. Dieses schnelle Roll-Out wurde durch einen iOS Unternehmens-App-Store unterstützt, das durch den Manager der Unternehmens-Mobilitätsgruppe aufgebaut wurde. Der Store umfasst inzwischen 110 Apps. Das ist erheblich mehr als ein typischer App-Store in Unternehmen bietet. Eine der großen Herausforderungen für Unternehmen, die ihre eigenen App-Stores bauen, ist, die gleiche Benutzerfreundlichkeit wie in Apples App-Store zu bieten. Daher gehört zur Entwicklungsarbeit nicht nur das Schreiben und Testen des Codes, sondern ganz besonders der kontinuierliche Dialog mit den Nutzern, um den Apple-Komfort in den Unternehmenskontext zu bringen. Und wenn Apps zu wenig Nutzung finden, dann werden die auch wieder zurückgezogen. Mehr dazu bei [CIO](#)

Probleme mit "Social Collaboration" in IT-Projekten. Soziale Netze in Unternehmen versprechen verbesserte Kommunikation und Kollaboration, aber sie garantieren keineswegs bessere Effizienz in IT-Projekten. Eine Idee zu „sozialisieren“ kann sich nämlich auch als Hindernis erweisen, wenn es um zeitgerechte Projekt-Implementierung geht. Das gilt insbesondere, wenn der Prozess zum "Konsens bilden" mutiert, meint InformationWeeks "secret CIO" John McGreavy. Vor der Social Media-Welle hat ein Team erst einmal alle Optionen für eine neue Richtlinie oder Technologie geprüft, hat einen Business Case aufgestellt und dann die Richtlinie implementiert. "In the past, our IT organization's approach was to get our hands on everything and manage the heck out of it", schreibt John McGreavy. "We negotiated cellular contracts, locked down rate plans,

set policy on our BlackBerry Enterprise Servers, centralized billing and chargebacks, and monitored expenses. I slept very well at night." Heute haben die Nutzer ihre eigenen Ideen über Technologie und ihre Nutzung, insbesondere wenn es um Geräte wie Smartphones und Tablets geht. Ohne Berücksichtigung dieser Vorstellungen und Ideen kommt man heute nicht weiter. Wenn aber solche Ideen und Vorstellungen auf ein soziales Netz wie beispielsweise einen Unternehmens-Blog gestellt werden, dann wird geradezu zu Interaktion und Kommentierung aufgerufen. Nehmen wir mal als Beispiel den Prozess zur Einrichtung einer BYOD-Richtlinie. Wenn ein solcher Prozess "sozialisiert" wird, schlägt er in einen Meinungs-Bildungsprozess um. Dann wird es problematisch, weil nicht jeder einer solchen Richtlinie zustimmen kann. Jetzt wird eine Management-Entscheidung notwendig, und damit bringt man einige Unruhe ins Unternehmen. "[If] socializing means coming to a collective agreement, we may be a BlackBerry customer for much longer than I thought." Mehr dazu in John McGreavys Beitrag in der [InformationWeek](#)

In der Wolke versteckte Kosten. Auf den ersten Blick sieht es sehr lukrativ aus, Cloud Services zu nutzen, aber in der Rol-Berechnung sind noch viele Kosten einzurechnen, die nicht immer sofort erkennbar sind. Um die Gesamtkosten eines Cloud-Service abzuschätzen, muss man auch die Migrationskosten, die Änderungskosten durch regulatorische Auflagen und die Kosten berücksichtigen, die durch den gewählten Anbieter im Rahmen der Vertragsgestaltung entstehen. Eine Anwendung an einen Cloud-Anbieter zu geben, kann eine Menge Redesign und Reformatierung erfordern. Wenn ein Cloud-Service aus der Cloud wegen regulatorischer Anforderungen wieder zurück in die Unternehmens-IT geholt werden muss, dann kann es ziemlich aufwendig sein, die Daten vom Cloud-Anbieter wieder zurück zu erhalten. Das beschreibt beispielsweise ein White Paper der Information Systems Audit and Control Association. Die Security-Anforderungen eines Public Cloud-Systems sind typischerweise kostenträchtiger als die von privaten oder hybriden Cloud-Lösungen. Dazu kommt das Risiko, dass man aus einem proprietären Cloud-System nur schwer herauskommt, wie das ISACA Paper zeigt: "Calculating cloud ROI: From the customer perspective." Einige dieser Risiken könnten reduziert werden, wenn man Infrastructure-as-a-Service statt Software-as-a-Service einsetzt. Mehr dazu in der [InfoWorld](#)

Kurzmeldungen

Neues zu BI und Big Data, zu Social Media, zur Cloud und zu BPM

Die acht Prinzipien von Datenvisualisierung. Mal eine andere Sicht als die von Prof. Hichert. Mehr dazu bei [InformationManagement](#)

John Deere setzt Ferndiagnosen zur Überwachung von Traktoren bei der Feldarbeit ein. Mehr als 40.000 Deere-Fahrzeuge werden fern-überwacht und im Falle von Störungen gleich diagnostiziert. Liegen die Störungen an der eingebauten Software, dann kann auch gleich eine Fern-Reparatur stattfinden. Mehr dazu bei [InformationWeek](#)

Trends in Meinungsanalysen. Ein mehr als lesenswerter Beitrag von Seth Grimes in der [InformationWeek](#)

Search Strategien: Hat Google Angst vor dem großen bösen Wolfram? In diesem umfassenden und sehr lesenswerten Blog-Beitrag erfahren Sie, warum Google vor innovativen Suchmaschinen wie eine Kombination von Wolfram|Alpha mit Siri Furcht hat. Mehr dazu im [Search Engine Watch](#) Siehe auch: Wolfram Alpha bietet individuelle Facebook-Analytik bei [CNET](#)

Big Data ist anders! Was macht den Unterschied zwischen potentiellen Einsichten durch Big Data und durch traditionelle Analytik? Das finden Sie im [MIT Sloan Management Review](#)

Big Data: die 7 Todsünden der Nutzer. Die typischen Fehler, die man als Unternehmen machen kann, wenn man große Mengen von Daten analysiert, finden Sie in der [InformationWeek](#)

Was bedeutet „Integration mit Hadoop.“ Im Zuge des Big Data-Hypes sind schon sehr viele BI-Anbieter auf den Hadoop-Zug gesprungen und sagen, sie seien mit Hadoop integriert. Hier ein paar Fragen, mit denen Sie herausfinden können, wer mit wem und wie integriert ist. Das lesen Sie in einem Blog bei [Forrester](#).

Hadoop und NoSQL, ein Interview mit J. Chris Anderson. “The missing piece of the Hadoop puzzle is accounting for real time changes. Hadoop can give powerful analysis, but it is fundamentally a batch-oriented paradigm.” — J. Chris Anderson, Mitgründer von Couchbase. Das Interview, das Roberto V. Zicari geführt hat, lesen Sie auf [odbms.org](#)

Big Data-Wahrnehmungen. Eine große Mehrheit im Unternehmen will Big Data, aber man fühlt sich nicht richtig aufgestellt: Es mangelt an Expertise, und IT und Business sehen die Dinge recht unterschiedlich. Mehr dazu in Barth und Beans Blogbeitrag im [Harvard Business Review](#)

Abfuhr für Big Data in der DACH-Region. In der DACH-Region hinkt man bei Big Data recht deutlich hinterher. Mehr dazu im [CIO](#)

Reflexionen zum Design von sozialen Netzen in Unternehmen. Alle reden von Social Media im Unternehmen, Microsoft hat vor kurzem für \$1,2 Milliarden Yammer gekauft, aber wie setzt man solche Projekte auf und was sind die Design-Prinzipien? Mehr dazu von Mike Gotta im [Cisco Collaboration Blog](#)

Social Media-Einsatz bei Thomas Cook. Beim Reiseveranstalter Thomas Cook wird Social Media im Rahmen von Kunden-Engagement eingesetzt. Mehr dazu bei [InformationAge](#)

Social Media-Einsatz in der Marktforschung. Die Marktforschungs-Abteilungen der großen B2C-Unternehmen bedienen sich mehr und mehr der Social Media. Mehr dazu in der [NewYorkTimes](#)

IDC: Der Public Cloud-Markt wird bis 2016 um 41% wachsen. Apps, System-Infrastruktur-Software, Platform-as-a-Service (PaaS), Server und Speicher-Lösungen treiben diesen Markt. Mehr dazu bei [InformationAge](#)

Gartner: Die Cloud wird in diesem Jahr um 20% auf einen \$109 Milliarden-Markt anwachsen. BPaaS (BP = Business Process), SaaS und IaaS dominieren diesen Markt heute. Allerdings: Die Cloud macht erst 3% der gesamten IT-Ausgaben aus. Mehr dazu in der [NetworkWorld](#)

Und wenn man Spielfunktionalität in Geschäftsprozesse einbettet? Gartner-Analystin Elise Olding meint, dass bis 2015 in 25% aller neu-modellierten Prozesse spielerische Elemente stecken werden. Mehr dazu in der [Network World](#)

Und zum Schluss

QR-Codes auf Grabsteinen

England: Interaktive Grabsteine. Auf einem Friedhof in England werden QR-Codes auf Grabsteine gesetzt, die dann zu einer Webseite mit Information über den Verstorbenen führen. Mehr dazu in der [Techworld](#)

Termine

Big Data Forum



20./21. November

2. IIR Technology Big Data Forum

Dr. Barry Devlin auf dem 2. IIR Technology Big Data Forum!

Erleben Sie den Erfinder des Data Warehouses und weitere spannende Praxisberichte. Bis 22. Oktober 2012 **Frühbucherrabatt** sichern!

Wo: Hilton Hotel Frankfurt/Main

Impressum

Sie haben Fragen und Anregungen? Dann schicken Sie uns eine *E-Mail*.

Sie wollen den Newsletter abonnieren? Hier geht es zur *Anmeldung*

Sie wollen den Newsletter abbestellen? Dann schicken Sie uns eine *E-Mail*.

Inhalt, Zusammenstellung, Anzeigen, Sponsorship: Dr. Wolfgang Martin

Wolfgang Martin Team

S.A.R.L. Martin

74000 Annecy – France

T: +33-4-50099244

Internet: www.wolfgang-martin-team.net

Weitere Informationen über den Absender dieses Newsletters finden Sie im *Impressum*.

Tous renseignements par e-mail à: info@wolfgang-martin-team.net

Tous droits réservés. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © 2012 S.A.R.L. Martin

Versand durch: HBI GmbH (PR-Agentur) www.HBI.de